

Internationale Funkausstellung in Berlin

T-Systems zeigt innovative Lösungen für digitales Fernsehen und Hörfunk

Frankfurt am Main, 26. August 2003. – Digitales Fernsehen und Radio stehen auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) vom 29. August bis zum 3. September bei T-Systems im Mittelpunkt. Auf dem Stand der Deutschen Telekom in Halle 6.2 A präsentiert der IT- und TK-Dienstleister Lösungen für Digital Radio, DRM (Digital Radio Mondiale) und DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial), mit denen Zuschauer und Hörer von besserer Übertragungsqualität und größerer Programmvielfalt profitieren. Erstmals stellt T-Systems den IFA-Besuchern eine Lösung vor, die den digitalen Rundfunk mit Mobilfunktechnik verbindet. Über die Mobile Media Distribution Plattform (MMD) können Nutzer mit einem mobilen Endgerät wie Notebook oder Personal Digital Assistant (PDA) nicht nur fernsehen und Radio hören: Sie surfen auch im Internet oder rufen multimedial aufbereitete Informationen ab.

T-Systems zeigt auf der IFA zudem Studiolösungen, die klassische Broadcastingsysteme mit einer IT-Umgebung verbinden, sowie Satelliten-Services für das globale Übertragen von TV-Bildern, Tonsignalen und den Austausch bidirektionaler Daten. Darüber hinaus bietet der Dienstleister mit Mass-Calling-Plattformen seinen Kunden verschiedene Applikationen für Marketing- und Kundenbindungsmaßnahmen von Medienunternehmen wie zum Beispiel Gewinnspiele. Flexible Business-TV-Lösungen unterstützen die interne und externe Unternehmenskommunikation über die Medien Internet und Fernsehen.

Fernsehen und Internet für unterwegs

MMD nutzt die digitalen Rundfunk-Technologien in Kombination mit einem Rückkanal über Mobilfunk. Damit finden Inhalte und Dienste schnell zum Endgerät. Das Angebot eignet sich besonders für regional zugeschnittene Informationsdienste, so genannte Location Based Services. Es lassen sich zum Beispiel aktuelle Tipps zu Restaurants, Hotels oder kulturelle Veranstaltungen über Rundfunk ausstrahlen. Transaktionen wie Zimmerreservierung oder Ticketkauf erfolgen telefonisch über den Mobilfunkkanal.

T-Systems zeigt auf der IFA auch Lösungen, mit denen der Zuschauer mobile Empfangsgeräte für MMD und MHP (Multimedia Home Platform),

nutzen kann. Hier bieten sich neben PDA und Laptop auch Smartphones oder Pkw-Bordsysteme an. Sie lassen sich schnell für den Empfang der digitalen TV- und Radioprogramme aufrüsten. MHP, der europäisch normierten Standard für interaktives Fernsehen, vereint das digitale Fernsehen mit dem Internet. Die Zuschauer profitieren von der guten Bild- und Tonqualität und den multimedialen Zusatzdiensten: Rund um die Uhr stehen Nachrichten zur Verfügung sowie Unterhaltung und Einkaufsmöglichkeiten.

Glasklarer Empfang und Zusatzdienste mit Digital Radio

Digital Radio ist das digitale Pendant zur analogen Ultrakurzwelle (UKW). Mit dem digitalen Rundfunk wird Radio Hören zum störungsfreien, glasklaren Klangvergnügen. Digital Radio ist bereits in mehreren Bundesländern verfügbar und derzeit sind in Deutschland bereits über 120 Radioprogramme empfangbar. Langfristig wird das digitale Radio das heutige UKW-Radio ablösen, da die Verbreitung von Radioprogrammen über UKW an Grenzen stößt. Die Frequenzen werden angesichts der Vielzahl von Veranstaltern knapp, und die Empfangsqualität verschlechtert sich.

Zudem übertragen die Sender mit der digitalen Technik ihr Programm effektiver, da sie Übertragungsqualität und Bandbreite je nach Bedarf anpassen. Das bedeutet, dass sich auch wesentlich mehr Programme übertragen lassen als bisher. Auf einer Frequenz ist es möglich bis zu sechs Programme auszustrahlen. Weiterhin können die Radiosender mit Digital Radio neben den Tonsignalen auch Zusatzdienste übertragen. Das sind zum Beispiel eine zweite Sprache oder Informationen zu Titel und Interpret. Neue Sendeformate sind so in Zukunft möglich.

DRM – Nachfolger der Lang-, Mittel- und Kurzwelle

Seit Mitte Juni strahlen weltweit viele Sender täglich Radioprogramme über Digital Radio Mondiale aus. Der internationale Standard ist das digitale Pendant zur Lang-, Mittel- und Kurzwelle. Darauf hat sich ein Konsortium von 80 Teilnehmern aus 30 Ländern geeinigt. Ziel der Einführung des neuen Übertragungsstandards ist es, diesen Wellenbereich wieder attraktiver für Sender und Zuhörer zu machen. Zudem kommt die digitale Sendetechnik bei gleicher Reichweite mit geringerer Sendeleistung aus.

DRM bietet die gleichen Vorteile wie Digital Radio und ist besonders für Radiosender geeignet, die ihre Sendungen international ausstrahlen. Seit Mitte Juni strahlen unter anderem die weltweit gehörten Sender Deutsche Welle, Deutschlandfunk und DeutschlandRadio Programme über DRM aus.

Das Überall-TV

DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial) ist ein internationaler Standard für digitales Fernsehen. Es ermöglicht den qualitativ hochwertigen Empfang von Fernsehsendungen auch von unterwegs. Dabei spielt es keine Rolle, wo der Zuschauer sich befindet: Das Überall-TV ist auch in Bus, Bahn oder Auto zu empfangen. Dafür ist nur eine kleine Antenne notwendig und ein digitales Endgerät.

Die Sendeanstalten profitieren ebenfalls von der Digitaltechnik: Auf einen bisher üblichen analogen Kanal passen mit DVB-T vier digitale Programme. In Berlin stehen den Zuschauern so schon 20 Fernsehprogramme in sehr guter Qualität per Antenne zur Verfügung.

MP3s und Videos aus dem Internet

Die Media Content Distribution Platform wendet sich an Betreiber von Internet Shops, die digitale Inhalte wie MP3-Musik oder Videos über das Netz vertreiben möchten. Die Plattform bietet die nötige technische Infrastruktur, um diese digitalen Güter einzustellen und von den Content-Providern bis zu den Endkunden zu verteilen. Sie beinhaltet eine netzwerkbasierende Lizenzverwaltung, mit der die Nutzer die erworbenen Video- oder Musikdateien bequem von verschiedenen Geräten aus abrufen können. Unterstützt werden hierbei unterschiedlichste Formate und Management-Systeme zum Schutz der Medien. Bestehende oder neue Shops nutzen diese Anwendung, indem sie einfach ein Plugin integrieren, das die Kommunikation mit der Plattform ermöglicht..

T-Systems

ist einer der führenden Dienstleister für Informations- und Kommunikationstechnologie (engl.: ICT) in Europa. Im Konzern Deutsche Telekom betreut das Unternehmen das Segment der größten Geschäftskunden. In über 20 Ländern beschäftigt T-Systems rund 43.000 Mitarbeiter. Die Telekom-Tochter erwirtschaftete 2002 einen Umsatz von 10,5 Milliarden Euro¹.

Die Lösungen von T-Systems zielen darauf, das Geschäft von Großkunden aus den Branchen Telecommunications, Services & Finance, Public & Healthcare sowie Manufacturing nachhaltig zu fördern. Das Unternehmen optimiert für seine Kunden die Prozesse, senkt die Kosten und verbessert ihre Ergebnissituation. Dabei setzt es gezielt

¹ Die Deutsche Telekom hat den Umsatz 2002 nach HGB angepasst, um rückwirkend die seit dem 1. Januar 2003 geltende, geänderte Bilanzierung des Agenturgeschäfts darzustellen. Dadurch reduziert sich der Netto-Umsatz (11,3 Milliarden Euro) von T-Systems um rund 820 Million Euro (auf jetzt 10,5 Milliarden Euro). Weitere Informationen finden Sie auf Seite 42 im Bericht der Deutschen Telekom für das erste Quartal 2003, online verfügbar unter http://download-dtag.t-online.de/deutsch/investor-relations/4-finanzdaten/zwischenberichte/2003_q1.pdf

Branchen-Know-how und modernste Technologie ein. Das Spektrum der Services reicht von der Integration neuer ICT-Lösungen in bestehende Kundensysteme über den Aufbau und Betrieb von Arbeitsplatzsystemen, Rechenzentren und Netzwerken bis hin zum Telekommunikationsgeschäft mit internationalen Carriern.

Mehr Informationen zum Unternehmen und seinen Dienstleistungen finden Sie unter <http://www.t-systems.de> und <http://www.t-systems.com>

Kontakt

T-Systems

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: (0 69) 6 65 31-126

Telefax: (0 69) 6 65 31-139

E-Mail: presse@t-systems.com